

Traunkirchen, am 30. September 2025

Staatsprüfung für den Försterdienst 2025

Neuausrichtung des Forstbetriebes Düsterwald nach Betriebsübernahme

Betriebsbeschreibung:

Der Forstbetrieb Düsterwald wurde kürzlich von einem neuen Eigentümer übernommen, nachdem der vorherige Besitzer aus finanziellen Nöten aber auch altersbedingt einen Verkauf anstrebte.

Sie wurden mit der Betriebsübergabe vom neuen Eigentümer als Betriebsleiterin / Betriebsleiter eingestellt.

Der neue Eigentümer ist finanziell gut situiert.

Der Betrieb besteht aus zwei Revierteilen. Der größere Revierteil „Bärental“ von 2.500 Hektar (ha) befindet sich im südlichen Bergland der Oberösterreichischen Kalkalpen im Nahebereich eines intensiv touristisch umworbenen Ortes. Ein kleinerer Revierteil „Sauwald“ von 500 Hektar befindet sich im Alpenvorland, in einem Natura 2000 – Gebiet.

Naturgemäß dominieren im Bergland schlechtwüchsige Standorte im Seilgelände, Anteil 70 Prozent (%) und im Alpenvorland gutwüchsige Standorte im befahrbaren Gelände, Anteil 100 %. Die Erschließungssituation im Gesamtbetrieb beträgt durchschnittlich 45 Laufmeter pro Hektar (lfm/ha).

Der Vorbesitzer hatte kein forstliches Interesse, jedoch musste der Betrieb seinen üppigen Lebensunterhalt aus den betrieblichen Einnahmen beziehungsweise aus der betrieblichen Substanz bestreiten (Privatentnahme 150.000 Euro jährlich).

Durch schwere Sturm-, Schneedruck- und Käferkalamitäten sind vor 15 Jahren massive Kahlfelder entstanden. Trotz einer vielschichtigen Baumartenmischung im Altholz bestehen Naturverjüngungsflächen überwiegend aus Rotbuche und Fichte, diese sind stark verbissen.

Durch Trockenheit und Kalamitäten sind die Bestände generell deutlich gezeichnet. Die Wiederbewaldung ist sehr mangelhaft. Es bestehen generell erhebliche Pflege- und Durchforstungsrückstände.

In Zeiten größeren Finanzbedarfes wurde vermehrt in Altholzbestände eingegriffen.

In die vorhandene Infrastruktur aus Forsthäusern, Jagdhütten und Forststraßen wurde kaum investiert, der Zustand ist sehr mangelhaft.

Dem Vorbesitzer war es wichtig sämtliche Arbeiten von der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung bis hin zur Holzernte selbst durchführen zu können, daher sind diverse land- und forstwirtschaftliche Geräte vorhanden, diese wurden erst kürzlich neu beschafft.

Sämtliche jagdliche und forstliche Tätigkeiten wurden vom Betriebspersonal ausgeführt.

Projektthema:

Der neue Eigentümer beauftragt Sie mit der betrieblichen Analyse des Forstbetriebes Düsterwald und erwartet von Ihnen ein Konzept der zukünftigen Ausrichtung des Forstbetriebes.

Sie sollen einen Überblick der derzeitigen und zukünftigen Situation geben. Mittel- bis langfristig soll sich der Betrieb selbst finanzieren.

Da der Vorbesitzer immer wieder Probleme mit Nachbarn und der Behörde hatte, möchte der neue Eigentümer über Auswirkungen, die sich durch die betrieblichen Tätigkeiten auf Nachbarn beziehungsweise auf erforderliche Bewilligungen ergeben, informiert werden.

Grundlage für ihr Konzept ist die Betriebsbeschreibung. Darüber hinaus gehende Parameter können Sie zur Beurteilung frei wählen.

Dem Eigentümer ist Nachhaltigkeit in Forst und Jagd wichtig, Infrastruktur soll sich in einem ordentlichen Zustand befinden.

Klimafitte Wälder und forstliche Nebeneinkünfte sind dem Eigentümer wichtig.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):

1. Waldbegehung (09:00 bis 10:30 Uhr)

Besichtigung eines Waldortes mit unterschiedlichen Beständen.

Beurteilen Sie die besichtigten Flächen und erheben alle wichtigen Informationen die für die Bewirtschaftung dieser Waldbestände wesentlich sind. Fachlich und rechtlich.

2. Bericht (11:00 bis 12:30 Uhr)

Fassen Sie nach der Rückkehr aus dem Revier Ihre Eindrücke und Erhebungen zusammen.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag):

(13:30 bis 18:30 Uhr)

Eckdaten zum Betrieb Düsterwald:

Personal: Neben Ihnen, 1 Förster, 1 Forstwart, 6 Forstfacharbeiter, 1 Sekretärin

Gebäude: 1 Verwaltungsgebäude, 3 Forsthäuser, 4 Jagdhütten, 1 Fischzuchtgebäude, Bauhof mit Werkstatt und Maschinenhalle

Maschinenausstattung: 3 Pickups, 2 Allradbusse, 2 Traktoren 100 PS mit 8-Tonnen (t) Seilwinde, Schlepper, Radbagger, Radlader, Kipper, Schneepflug, Futtermischwagen, Anbaugrader, Seilkran 3t auf LKW ohne Prozessor, Mähwerk, Mulcher, Schwader, Kreisler, Anhänger mit Fischtank

Nebenbetriebe: 1 veraltetes Kleinwasserkraftwerk und 1 Fischzuchtanlage

Revier Bärenal

Landwirtschaftliche Nutzflächen	50 ha		Wirtschaftswald (WW)	50%
Alm	150 ha		Schutzwald im Ertrag (SWiE)	25%
Blöße	400 ha		Schutzwald außer Ertrag (SWaE)	25%
1 AKL	200 ha		potenzielle natürliche Vegetation (PNV)	Fichte-Tannen-Buchenwald
2 AKL	400 ha		Lärche	1
3 AKL	300 ha		Tanne	1
4 AKL	300 ha		Fichte	4
5 AKL	100 ha		Buche	4
5+ AKL	600 ha			

Bonität Fichte 7, Buche 7, im SWaE befinden sich 400 ha der 5+AKL, seichtgründige Kalkstandorte, Höhenlage 500 bis 1.350 Meter, Bestockungsgrad ab 3 AKL: durchschnittlich 0,6.

Von den zugeordneten 400 ha Blößen aus dem Revier Bärenal sind 300 ha unbestockte bis kaum bestockte Kahlflächen, der Rest ist Ödland. Die 1 Altersklasse (AKL) teilt sich in 100 ha Kulturfläche und 100 ha Dickungsfläche.

Almfläche befindet sich auf Hochplateau (wird teilweise einmal jährlich gemulcht, keine Beweidung). Bäche sind gut wasserversorgt.

2 Rotwildfütterungen (Fütterungsstand je 250 Stück), 6 Rehfüütterungen, Abschuss 15 Gams, 75 Rotwild, 30 Rehe.

Revier Sauwald

Blöße	100 ha			
1 AKL	200 ha		WW	100%
2 AKL	50 ha		PNV	Fichte-Tannen-Buchenwald
3 AKL	50 ha		Tanne	2
4 AKL	50 ha		Fichte	7
5 AKL	50 ha		Buche	1

Bonität Fichte 22, Buche 18, tiefgründiger Flyschstandort, gute Wasserversorgung und Wuchsbedingungen, Bestockungsgrad ab 3 AKL: durchschnittlich 0,6.

Im Sauwald bestehen ebenfalls 100 ha (Blöße) unbestockte bis kaum bestockte Kahlflächen mit starker Begleitvegetation. Die 1 Altersklasse (AKL) teilt sich in 100 ha Kulturfläche und 100 ha Dickungsfläche.

5 Rehfütterungen, Abschuss 40 Rehe.

Erarbeiten Sie eine Ist-Analyse des bisherigen Forstbetriebes auf Grundlage der Betriebsbeschreibung mittels Deckungsbeitragsrechnung.

Welche langfristige Ausrichtung empfehlen Sie dem Eigentümer unter Berücksichtigung seiner persönlichen Wünsche. Begründen Sie Ihre Entscheidungen.

Welche Veränderungen ergeben sich bei der Deckungsbeitragsrechnung. Fehlende Angaben sind anzunehmen.

Beantworten Sie dabei folgende Fragen:

3. Berechnen Sie einen jährlichen Hiebsatz für die beiden Reviere auf Grundlage der Wüchsigkeit und Flächenausstattung? (Vornutzung, Endnutzung)
4. Erstellen Sie eine Deckungsbeitragsrechnung von 1 bis 7.
Berechnen Sie die Eingangswerte für DB 1 und DB 5. Für Forstwege, Waldbau und Gebäude nehmen Sie Durchschnittswerte an. Für die Jagd nehmen Sie minus 10,00 Euro. Für die Nebenbetriebe 0,00 Euro.
5. Welche Holzerntesysteme empfehlen Sie dem Eigentümer, wie beeinflusst dies die Holzerntekosten je Festmeter? Nennen Sie Vor- und Nachteile.
Was ist bei der Holzernte noch zu beachten? Begründen Sie Ihre Empfehlungen.
6. Wie binden Sie den Eigentümer in die Planung und die Entscheidungsfindung ein? Nennen Sie Beispiele.

7. Wie soll mit den mangelhaften Waldflächen aus Kahlflächen, Jungwuchs und Durchforstungsbeständen umgegangen werden?
Wie planen Sie die nächsten Jahre?
Welche forstrechtlichen Bestimmungen sind dabei zu beachten?
8. Die vorhandenen Jagdhütten und Forsthäuser sollen nach einer Sanierung vermarktet werden. Welche Möglichkeiten sehen Sie, welche rechtlichen Unterschiede bestehen?
9. Sie beabsichtigen jährlich 15 Kilometer der mangelhaften Forststraßen zu sanieren.
Wie organisieren Sie diese Arbeiten, welche Arbeiten sind notwendig, welche Kosten sind zu erwarten, welche rechtlichen Belange sind zu beachten?
10. Wie beurteilen Sie die jagdliche Situation im Hinblick auf die großflächigen Jungwuchsflächen? Sind auch Veränderungen in der Jagdbewirtschaftung notwendig?
Wenn ja, welche?
11. Sehen Sie notwendige Umstrukturierungen im Betrieb? Stellen Sie die Veränderungen in einer Gegenüberstellung der Deckungsbeitragsrechnungen dar. Beziffern Sie diese Veränderungen überschlagsmäßig.
Welche Auswirkung hat dies auf das Betriebsergebnis?
12. Hat die Tatsache, dass der Sauwald im Natura 2000-Gebiet liegt Auswirkungen auf Ihre Planungen? Wenn ja, welche?

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):

(08:00 bis 11:00 Uhr)

Auf Grund der starken touristischen Aktivitäten im Ort und einer mangelnden Gastronomie und dem vorhandenen Forsthaus am Ortsrand ist die Gemeinde an den Forstbetrieb herangetreten, ob es die Möglichkeit gäbe dieses Forsthaus als Gasthaus zu nutzen. Das Gebäude steht im Grünland, umgeben von einer 0,5ha kleinen Wiese und einem 55-jährigen Fichtenbestand, Bestockungsgrad 0.8, Bonität 10. Für die Errichtung eines Parkplatzes müssten 0,85 ha Waldfläche beansprucht werden. Die Zufahrt wäre über eine 200 Meter lange Forststraße des Betriebes möglich. Als ökologischen Ausgleich für die 0,85 ha Waldfläche möchte die Gemeinde eine Art Waldlabor (Klimaforschungswald mit Einzäunung) errichten.

Bereiten Sie auch auf folgende Fragen Antworten vor:

13. Welche Rechtsmaterien sind im Zuge der Umsetzung dieses Projektes zu beachten? Welche Bewilligungen sind erforderlich? Wo sind diese zu beantragen?
14. Welche Möglichkeiten der Vermarktung der gastronomischen Nutzung sehen Sie? Stellen Sie die unterschiedlichen Möglichkeiten mit Vor- und Nachteilen dar. Wie verteilt sich das unternehmerische Risiko? Welche Möglichkeit würden Sie dem Besitzer empfehlen?
15. Wie beurteilen Sie die überschlagsmäßig ermittelten Aufwände und Erlöse der unterschiedlichen Vermarktungsoptionen?
16. Ermitteln Sie näherungsweise den Verkehrswert für die beanspruchte Waldfläche (Boden- und Bestandeswert; Auszüge der Ertragstafel und der Alterswertfaktorentabelle – Kulturkosten Euro 3.000,00 - liegen bei)
17. Wie ist ein Grundbuchsauszug aufgebaut? Welche Informationen können Sie diesem entnehmen?
18. Erstellen Sie für das geplante Waldlabor auf einer ebenen Kahlfäche im Nahebereich der Rodungsfläche ein Aufforstungskonzept mit sämtlichen Maßnahmen und hinterlegten Kosten nach Ihren Vorstellungen.

Präsentation:

Erstellung der Präsentation (11:00 bis 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie, in maximal 10 Minuten, dem Eigentümer Ihr Betriebskonzept.

Ertragsklasse: 10 dGZ100

Baumart: F I C H T E - BRUCK/MUR

Alter Jahre	v e r b l e i b e n d e r B e s t a n d										a u s s e i d e n d e r B e s t a n d			G e s a m t b e s t a n d											
	O b e r h ö h e		M i t t e l s t a m m		F o r m z a h l		S t a m m z a h l		G r u n d f l ä c h e		M a s s e (V o r r a t)		A D Z		i m J a h r z e h n t		A n t e i l a n d e r G e s a m t m a s s e		M a s s e (G W L)		I F Z		d G Z		
	m	cm	m	cm	O,	0,	Sitk	m ²	vfmD	vfmD	vfmD	%	vfmD	%	vfmD	%	vfmD	%	vfmD	%	vfmD	%	vfmD	%	
20	8,9	7,5	7,9	399	4254	20,8	62	3,10	29	29	14,3	62	13,88	3,11	29	14,3	62	13,88	3,11	29	14,3	62	13,88	3,11	
30	14,1	12,0	12,3	489	2479	29,3	172	5,74	38	66	18,8	201	14,40	6,70	38	66	18,8	14,40	6,70	38	66	18,8	14,40	6,70	
40	18,6	16,1	16,4	485	1694	35,6	279	6,96	41	107	22,1	345	14,02	8,63	41	107	22,1	14,02	8,63	41	107	22,1	14,02	8,63	
50	22,4	19,6	20,1	476	1268	40,4	378	7,56	41	148	24,1	485	13,01	9,70	41	148	24,1	13,01	9,70	41	148	24,1	13,01	9,70	
60	25,5	22,6	23,6	468	1007	44,2	467	7,78	40	188	25,7	615	11,72	10,25	40	188	25,7	11,72	10,25	40	188	25,7	11,72	10,25	
70	28,0	25,0	26,8	461	835	47,1	544	7,78	37	225	26,9	733	10,29	10,46	37	225	26,9	10,29	10,46	37	225	26,9	10,29	10,46	
80	30,1	27,0	29,7	456	716	49,5	610	7,63	34	259	28,0	835	8,89	10,44	34	259	28,0	8,89	10,44	34	259	28,0	8,89	10,44	
90	31,7	28,6	32,3	452	630	51,5	665	7,39	29	288	28,8	924	7,56	10,27	29	288	28,8	7,56	10,27	29	288	28,8	7,56	10,27	
100	33,0	29,9	34,5	448	566	53,0	712	7,12	25	314	29,5	1000	6,33	10,00	25	314	29,5	6,33	10,00	25	314	29,5	6,33	10,00	
110	34,0	30,9	36,5	446	519	54,3	750	6,82	20	334	29,9	1063	5,16	9,67	20	334	29,9	5,16	9,67	20	334	29,9	5,16	9,67	
120	34,8	31,7	38,2	444	484	55,4	781	6,51	16	350	30,2	1115	4,15	8,90	16	350	30,2	4,15	8,90	16	350	30,2	4,15	8,90	
130	35,4	32,4	39,6	442	458	56,3	807	6,21	11	360	30,3	1156	3,26	8,49	11	360	30,3	3,26	8,49	11	360	30,3	3,26	8,49	
140	35,9	32,9	40,6	441	440	57,0	829	5,92	7	367	30,2	1189	2,48	8,09	7	367	30,2	2,48	8,09	7	367	30,2	2,48	8,09	
150	36,3	33,3	41,4	441	429	57,7	847	5,64				1214													

Quelle: Marschall, Julius (2008): Hilfstafeln für die Forsteinrichtung. Agrarverlag, Wien.

Fichte berechnet mit Ertragsstapel: Fichte Bruck Ertragsklasse: 10
Umrtriebszeit: 100 Jahre

Alter	DBI 30	DBI 40	DBI 50	DBI 60	DBI 70	DBI 80	DBI 90	DBI 100	DBI 110	DBI 120	DBI 130	DBI 140	DBI 150	DBI 160
3	0,111	0,089	0,076	0,067	0,061	0,056	0,052	0,049	0,046	0,044	0,042	0,040	0,039	0,038
5	0,128	0,106	0,092	0,083	0,076	0,071	0,067	0,064	0,061	0,059	0,057	0,055	0,054	0,052
10	0,168	0,146	0,132	0,123	0,115	0,110	0,105	0,101	0,098	0,096	0,093	0,091	0,089	0,088
20	0,250	0,228	0,213	0,202	0,194	0,187	0,182	0,177	0,173	0,169	0,166	0,163	0,161	0,158
30	0,335	0,313	0,298	0,287	0,278	0,271	0,265	0,259	0,255	0,250	0,247	0,243	0,240	0,238
40	0,427	0,406	0,392	0,381	0,372	0,365	0,359	0,354	0,349	0,345	0,341	0,337	0,334	0,331
50	0,524	0,507	0,495	0,486	0,478	0,472	0,466	0,461	0,457	0,453	0,450	0,446	0,443	0,441
60	0,627	0,614	0,605	0,598	0,592	0,588	0,583	0,580	0,576	0,574	0,571	0,568	0,566	0,564
70	0,732	0,724	0,719	0,714	0,711	0,708	0,706	0,704	0,702	0,700	0,698	0,697	0,696	0,695
80	0,834	0,830	0,828	0,827	0,826	0,825	0,824	0,824	0,823	0,823	0,822	0,822	0,821	0,821
90	0,925	0,925	0,926	0,926	0,926	0,926	0,927	0,927	0,927	0,927	0,928	0,928	0,928	0,928
100	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000

Alter	DBI 30	DBI 40	DBI 50	DBI 60	DBI 70	DBI 80	DBI 90	DBI 100	DBI 110	DBI 120	DBI 130	DBI 140	DBI 150	DBI 160
3	0,196	0,153	0,127	0,110	0,097	0,088	0,080	0,074	0,069	0,065	0,062	0,059	0,056	0,054
5	0,211	0,168	0,143	0,125	0,113	0,103	0,095	0,089	0,084	0,080	0,077	0,073	0,071	0,068
10	0,248	0,207	0,181	0,163	0,150	0,141	0,133	0,126	0,121	0,116	0,113	0,109	0,106	0,104
20	0,323	0,283	0,258	0,240	0,227	0,216	0,208	0,201	0,195	0,189	0,185	0,181	0,177	0,174
30	0,401	0,364	0,339	0,322	0,309	0,298	0,289	0,282	0,275	0,270	0,265	0,260	0,256	0,253
40	0,483	0,450	0,428	0,412	0,399	0,389	0,381	0,374	0,367	0,362	0,357	0,352	0,348	0,345
50	0,570	0,543	0,524	0,511	0,500	0,491	0,484	0,478	0,472	0,467	0,463	0,459	0,455	0,452
60	0,661	0,641	0,627	0,617	0,609	0,602	0,597	0,592	0,588	0,584	0,581	0,578	0,575	0,573
70	0,753	0,741	0,732	0,726	0,721	0,717	0,714	0,711	0,709	0,707	0,705	0,703	0,701	0,700
80	0,844	0,838	0,835	0,832	0,831	0,829	0,828	0,827	0,826	0,825	0,825	0,824	0,824	0,823
90	0,928	0,927	0,927	0,927	0,927	0,927	0,927	0,927	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928
100	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000

Alter	DBI 30	DBI 40	DBI 50	DBI 60	DBI 70	DBI 80	DBI 90	DBI 100	DBI 110	DBI 120	DBI 130	DBI 140	DBI 150	DBI 160
3	0,309	0,238	0,195	0,166	0,146	0,130	0,118	0,108	0,100	0,094	0,088	0,083	0,079	0,075
5	0,322	0,252	0,209	0,181	0,161	0,145	0,133	0,123	0,115	0,108	0,103	0,098	0,093	0,090
10	0,355	0,287	0,246	0,217	0,197	0,182	0,169	0,159	0,151	0,144	0,138	0,133	0,129	0,125
20	0,421	0,357	0,318	0,291	0,271	0,255	0,243	0,232	0,224	0,216	0,210	0,204	0,199	0,195
30	0,488	0,430	0,394	0,368	0,349	0,334	0,321	0,311	0,302	0,295	0,288	0,282	0,277	0,272
40	0,558	0,508	0,475	0,452	0,435	0,421	0,409	0,400	0,391	0,384	0,378	0,372	0,367	0,362
50	0,630	0,589	0,563	0,544	0,529	0,517	0,508	0,499	0,492	0,486	0,481	0,476	0,471	0,467
60	0,705	0,675	0,655	0,641	0,630	0,621	0,614	0,608	0,603	0,598	0,594	0,590	0,587	0,584
70	0,781	0,762	0,750	0,741	0,735	0,729	0,725	0,721	0,718	0,715	0,713	0,711	0,709	0,707
80	0,857	0,849	0,843	0,839	0,837	0,834	0,833	0,831	0,830	0,829	0,828	0,827	0,827	0,826
90	0,931	0,929	0,929	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928	0,928
100	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000	1,000

Quelle: Peitzmann, Gerhard (2023): Alterswertfaktoren zur Waldbewertung in Österreich, Verlag Österreich, Wien.